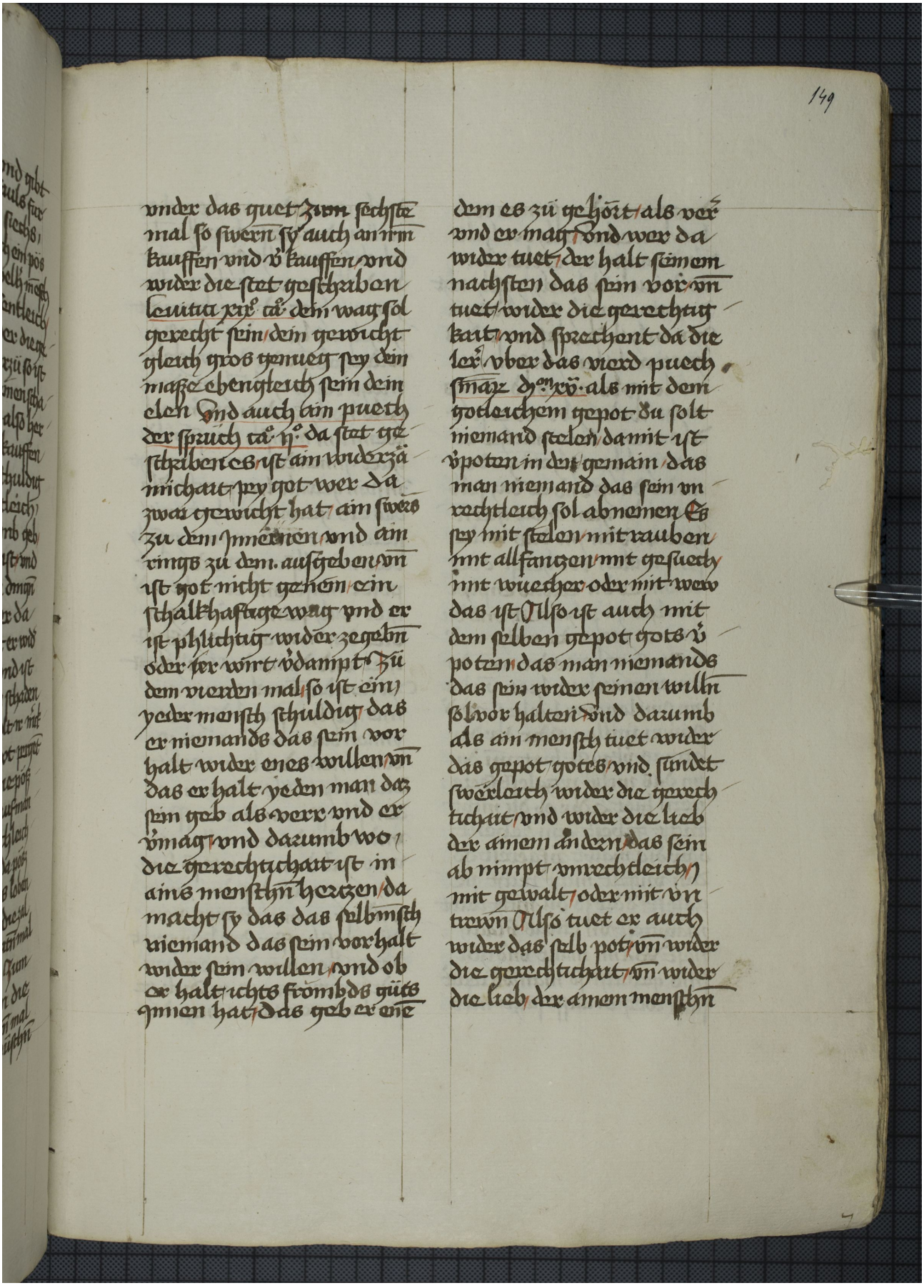
NIKOLAUS VON DINKELSBÜHL

Klosterneuburg, 5. Jahrzehnt 15. Jh. Seite 149r

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



vnder das guet zum sechste
mal so swern sy auch an nim
kauffen vnd v̄ kauffen vnd
wider die stet geschriben
leuitici xix° ca° dein wag sol
gerecht sein dein gewicht
gleich gros genueg sey dein
maße ebengleich sein dein
elen vnd auch ain pueth
der spruch ca° ij° da stet ge
schriben es ist ain widerzä
michait sey got wer da
zwai gewicht hat ain swers
zu dem innernen vnd ain
rings zu dem. ausgeben vn̄
ist got nicht genem ein
schalkhaftige wag vnd er
ist phlichtig wider zegebn
oder ier wirt v̄dampt zu
dem vierden mal so ist ein
yeder mensch schuldig das
er niemands das sein vor
halt wider enes willen vn̄
das er halt yeden man daz
sein geb als verr vnd er
v̄mag vnd darumb wo
die gerechtichait ist in
ains menschn̄ hertzen da
macht sy das das selb mensch
niemand das sein vorhalt
wider sein willen vnd ob
er halt ichts frombds güts
innen hat das geb er ene

dem es zu gehört als ver
vnd er mag vnd wer da
wider tuet der halt seinem
nachsten das sein vor vn̄
tuet wider die gerechtig
kait vnd sprechent da die
lerer vber das vierd puech
sinaꝛ dyon xv° als mit dem
gotleichem gepot du solt
niemand stelen damit ist
v̄poten in den gemain das
man niemand das sein vn
rechtleich sol abnemen Es
sey mit stelen mit rauben
mit allfantzen mit gesuech
mit wuecher oder mit wew
das ist Also ist auch mit
dem selben gepot gots v̄
poten das man niemands
das sein wider seinen willn̄
sol vor halten vnd darumb
als ain mensch tuet wider
das gepot gotes vnd sundet
swerleich wider die gerech
tichait vnd wider die lieb
der ainem andern das sein
ab nimpt vnrechtleich
mit gewalt oder mit vn
trewn Also tuet er auch
wider das selb pot vn̄ wider
die gerechtichait vn̄ wider
die lieb der ainem menschn̄